

## TIPPS FÜR DEN BERUFSEINSTIEG IN EINEM SEMINAR



Verschiedene Lernsituationen während des viertägigen Seminars helfen dir, dich in deinem neuen Umfeld zurechtzufinden

# Hallo – ich bin der Neue!

Der Sprung ins Berufsleben ist ziemlich kompliziert und lässt sich nicht mal eben so wuppen. Schule war gestern – heute kommt es auf ganz andere Dinge an: Wie mache ich einen guten Eindruck beim Chef? Wie komme ich mit den neuen Kollegen klar? Was ist ein absolutes No-go am Arbeitsplatz?

**D**as Herz klopft, die Hände sind schweißnass, du fühlst dich unsicher, weißt nicht so recht, wie du dich verhalten sollst ... Kannst du dich noch daran erinnern, wie du dich gefühlt hast, als du an deinem ersten Arbeitstag in deinen Betrieb gekommen bist? Die Anfangszeit im Ausbildungsbetrieb ist nicht wirklich leicht. Und die Zeit danach wird nicht einfacher, dann geht's ja richtig los mit dem „Ernst des Lebens“. Und der macht leider nicht immer nur Spaß. Du musst dich in ein Team einordnen und mit Leuten zusammenarbeiten, die so ganz anders sind als deine Kumpels. Du kriegst klare Ansagen, was du tun sollst. Und es gibt Kritik, wenn etwas schiefgelaufen ist.

Das kann am Anfang schon mal hart sein. Mit dem Einstieg in das Berufsleben geht es noch mehr als zuvor in der Schule um Leistung und Qualifikation, um Struktur und Regeln. Und wie verhältst du dich Kunden gegenüber? Wenn sie dich etwas fragen, was du noch nicht weißt? Blöd anstellen willst du dich ja auch nicht ...

## SOFT SKILLS

Das Gute daran ist: Neben den Fähigkeiten im Beruf lassen sich soziale Kompetenz und Schlüsselqualifikationen (hier reden Fachleute von den Soft Skills) trainieren. Die braucht man sein ganzes Leben lang. Nicht nur im Beruf. Aber gerade hier willst du dich jetzt ja möglichst gut präsentieren, damit die Lehrzeit gut läuft und du anschließend – wenn alles gut geht und dir der Job Spaß macht – auch übernommen wirst. In einem kleinen Handwerksbetrieb gibt es aber niemanden, der sich in den ersten Wochen und Monaten erst mal nur um die Azubis kümmert. Da geht es in erster Linie darum, Aufträge zeitnah zu bearbeiten und abzuschließen.

Aus diesem Grund hat die Akademie Zukunft Handwerk das viertägige Trainingsprogramm „Gut gestartet, für Azubis“ entwickelt, das von den beiden erfahrenen Referenten Klaudia Verhagen und Dirk Schadow in den Räumen der Akademie durchgeführt wird. Hier können Azubis gemeinsam mit anderen Leuten, die in der gleichen Situation sind, lernen, welches Verhalten angemessen ist (zu spät kommen geht zum Beispiel gar nicht), was man lieber vermeiden sollte („Hey

## INHALTSSCHWERPUNKTE

- Erster Eindruck – innere Einstellung
- Wünsche und Erwartungen
- Interne und externe Kommunikation
- Uptodate-Ansprüche und Zielabweichungen
- Sauberkeit, Ordnung, Pünktlichkeit und Schriftlichkeit
- Arbeitssicherheit, Arbeitsstil und unabdingbare Verhaltensregeln

Alter, was geht“ ist sicher nicht die richtige Anrede für den Chef) und was neben der Berufsschule wichtig ist, damit man sich im neuen Unternehmen so richtig wohl und angekommen fühlt.

## DIE ERSTE SEMINARHÄLFTE

In der ersten Hälfte des Seminars erarbeitet Klaudia Verhagen gemeinsam mit den Teilnehmern wichtige Rahmenbedingungen für den erfolgreichen Arbeitsbeginn. Wer morgens unpünktlich und unausgeschlafen reinschlurft, tja, der macht vielleicht nicht grade den besten Eindruck, auch wenn einem das nicht so ganz bewusst ist, weil es die Kumpels in der Schule nicht gestört hat. Einfach mal drüber reden, wie man miteinander spricht, ist eine gute Herangehensweise an das Thema Kommunikation. Und das geht am besten, wenn man das situationsbezogen übt und dabei selbst spürt, wie es dem Gesprächspartner geht, wenn man sich falsch verhält. Interessant ist auch das Thema Körpersprache. Hier zeigt Klaudia



**Situationen, in denen die Notwendigkeit von Lob und Tadel herausgestellt wird, beinhalten auch konkrete Tipps für angemessene Verhaltensmuster**



## DICTIONARY

zeitnah	=	cotemporary, prompt
Gesprächspartner	=	dialog partner
Lernprozess	=	learning process
Berufsschule	=	trade school

Verhagen im persönlichen Kontakt, wie welche Geste wirkt und beim Gegenüber ankommt. Und auch euer Umgang mit dem Smartphone wird thematisiert, denn es ist nicht wirklich angesagt, während der Arbeitszeit bei WhatsApp die News zu checken oder auf der Baustelle Pokémons zu jagen.

### DIE ZWEITE SEMINARHÄLFTE

An den Tagen 3 und 4 wird es ein bisschen theoretischer, aber es bleibt trotzdem spannend. Unternehmensberater Dirk Schadow erklärt mit klaren, leicht verständlichen Beispielen aus dem handwerklichen Unternehmensalltag, was Betriebswirtschaft überhaupt bedeutet und warum es so wichtig ist, mehr darüber zu wissen. Auch wenn ein BWL-Studium nie eine Option war und du lieber etwas mit den Händen arbeiten willst, ist es doch nicht verkehrt, zu wissen, was denn da überhaupt steht auf dem Lohnzettel, warum du verdienst, was du verdienst, und wie viel der Kunde dafür bezahlt, wenn die Kollegen vorbeikommen und ihre Arbeit tun. Schließlich könnte er dir ja mal genau diese Frage stellen. Und wenn du dann eine Antwort drauf hast, macht das sicher Eindruck – nicht nur beim Kunden.

Dirk Schadow erklärt dir, warum es wichtig ist, dass dein Chef Ziele mit dir vereinbart, die du erreichen sollst, wenn du vorankommen willst, und dass er dir auch mal ganz klar sagen wird, wo es vielleicht hakt. Kritik ist nicht toll, gehört aber dazu und ist einfach wichtig für den Lernprozess. Und fürs Leben neben dem Beruf auch.

### DER NUTZEN

- Die Teilnehmer erfahren, was erfolgreiche Unternehmen ausmacht und wie alle Mitarbeiter, auch Azubis, an diesem Erfolg täglich mitwirken, positiv wie negativ.
- Praktische Beispiele und Live-Präsentationen im Handwerksbereich der Team Steffen AG verstärken das Verständnis für außergewöhnliche Ansprüche.
- Die Teilnehmer erhalten konkrete Hinweise für Verhalten in Uptodate-Unternehmen und lernen, wie der Anspruch an Kunden und Gewinnorientierung unterstützt werden kann.
- Mit praxiserprobten Methoden und Übungen trainieren die Teilnehmer die Kommunikation mit Kollegen, Kunden und Lieferanten.
- Es werden Checklisten, Formulare und Muster für Qualitätssicherung zur sofortigen Anwendung ausgegeben und angewendet.

Zum Schluss geht es dann in die Firma. Und zwar in die Team Steffen AG gleich nebenan, wo die Teilnehmer an der Frühbesprechung teilnehmen, sich im Lager und in anderen Firmenbereichen umsehen und mal sehen, wie es hier so läuft. Denn als Azubi kennt man sonst ja nur noch das eigene Unternehmen und hört vielleicht das ein oder andere aus den Betrieben der Mitschüler aus der Berufsschule.

Jedem Teilnehmer wird ein Zertifikat online zur Verfügung gestellt. ■



**Die Azubiwoche ist eine Bereicherung für jeden Auszubildenden und für seinen Lehrbetrieb**

#### INFO:

Die nächste ➔ **Azubi-Trainingswoche** findet am 17. bis 20. Januar 2017 und vom 10. bis 14. April 2017 in der Akademie der Zukunft in Alsdorf statt.

Weitere Informationen und Anmeldung bei:

Astrid Cremer, Kevin Jendral

Akademie Zukunft Handwerk  
AZH-AG

Schaufenberger Str. 61

52477 Alsdorf

Tel. (0 24 04) 55 15-18

Mobil (01 51) 55 14 28 15

Fax (0 24 04) 55 15-11

E-Mail: [astrid.cremer@azh-ag.de](mailto:astrid.cremer@azh-ag.de)

E-Mail: [kevin.jendral@azh-ag.de](mailto:kevin.jendral@azh-ag.de)